

CAS Gebäudeschutz gegen Naturgefahren 2012

Berner Fachhochschule
Architektur, Holz und Bau



Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Technik & Architektur



Ecole d'ingénieurs et d'architectes de Fribourg
Hochschule für Technik und Architektur Freiburg

02 Inhalt

- 03 CAS Gebäudeschutz gegen Naturgefahren
 - Ziel
 - Lehrinhalte
 - Zielpublikum
- 04 Lehr- und Lernformen
 - Kompetenznachweis
 - Studienprogramm
- 13 Informationen
 - Anmeldung
- 14 Dozentinnen/Dozenten

03 CAS Gebäudeschutz gegen Naturgefahren

Das Certificate of Advanced Studies CAS Gebäudeschutz gegen Naturgefahren ist ein gemeinsames Angebot der Berner Fachhochschule (BFH), der Hochschule Luzern (HSLU) und der Hochschule für Technik und Architektur Freiburg (HTA-FR). Der Kurs wird alternierend in Burgdorf und Luzern angeboten. Das CAS entspricht den Anforderungen und Vorgaben des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie (BBT) und setzt sich aus folgenden Studienformen zusammen:

Kontaktlektionen	106 Stunden
Selbststudium	144 Stunden
Projektarbeit	50 Stunden
Kreditpunkte (ECTS)	10

Ziel

Das CAS Gebäudeschutz gegen Naturgefahren befähigt die Teilnehmenden, konzeptionelle und technische Massnahmen für den Gebäudeschutz gegen gravitative und meteorologische Naturgefahren zu beurteilen und in die Praxis umzusetzen. Dazu gehören umfassende Kenntnisse der Naturgefahrenprozesse und ihrer Gefährdungsbilder sowie die Beurteilung von Kosten und Nutzen bei Gebäudeschutzmassnahmen. Schwerpunkt bildet die Vermittlung von Wissen über Naturgefahren, Naturgefahrenprozesse, die Dimensionierung von technischen Schutzmassnahmen sowie die Entwicklung zur Handlungskompetenz in der Umsetzung von geeigneten Massnahmen.

Lehrinhalte

Zu den effizientesten Strategien bei der Minimierung von Schäden durch Naturrisiken zählt der Gebäudeschutz am Objekt selbst oder in seiner unmittelbaren Umgebung. Um den Schutz von Gebäuden gegen gravitative und meteorologische Naturgefahren zu gewährleisten, vermittelt das CAS Gebäudeschutz gegen Naturgefahren vier Themenschwerpunkte:

- Grundlagen zum Flächenschutz und Bewilligungsverfahren, Baubewilligung, Normen, Controlling
- Gebäudeschutz gegen meteorologische Naturgefahren bei neuen und bei bestehenden Bauten
- Gebäudeschutz gegen gravitative Naturgefahren bei neuen und bestehenden Bauten
- Kosten – Nutzen – Analyse

Zielpublikum

Das CAS richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Gebäudeversicherungen und Baubehörden, Architektinnen und Architekten, Ingenieurinnen und Ingenieure sowie Planerinnen und Planer (Universität, ETH, FH, Technikerschule HF mit mindestens einem Jahr einschlägiger Berufserfahrung). Bei Interessierten, die die Zugangsbedingungen nicht erfüllen, entscheidet die Studienleitung aufgrund der praktischen Tätigkeit und Erfahrung über die Zulassung.

04 Lehr- und Lernformen

- Kontaktstudium: Vorlesungen, Seminare mit Bearbeitung von Fallbeispielen und Kurzübungen
- Selbststudium: Vorbereitendes Literaturstudium, Nachbearbeitung und Aufarbeitung der Literatur sowie des Inhalts des Kontaktstudiums, Bearbeitung von Fallbeispielen
- Projektarbeit: Individuelle Projektarbeit anhand von Fallbeispielen

Kompetenznachweis

Die Themenschwerpunkte werden in Form von fünf Modulen vermittelt. Jedes Modul wird mit einem Kompetenznachweis abgeschlossen. Die Form des Kompetenznachweises wird modulweise geregelt (zum Beispiel mündliche oder schriftliche Prüfung oder Präsentation). Jedes Modul muss bestanden werden.

Das Thema der Projektarbeit wird im Kursverlauf für alle Studierenden definiert (siehe Modul 5: Projektarbeit).

Die Präsentation der Projektarbeit erfolgt im Rahmen eines Prüfungsgesprächs.

Für die Kontaktektionen besteht eine Anwesenheitspflicht von mindestens 80 % .

Studienprogramm

Der Aufbau des CAS Gebäudeschutz gegen Naturgefahren besteht aus fünf Modulen, inklusive einer individuellen Projektarbeit. Die Kontaktektionen finden an folgenden Tagen statt:

Modul 1	Mittwoch	25.04.2012
	Donnerstag	26.04.2012
Modul 2	Mittwoch	16.05.2012
	Donnerstag	17.05.2012
	Mittwoch	13.06.2012
	Donnerstag	14.06.2012
Modul 3	Mittwoch	04.07.2012
	Donnerstag	05.07.2012
	Mittwoch	12.09.2012
	Donnerstag	13.09.2012
Modul 5	Donnerstag	20.09.2012
Modul 4	Mittwoch	10.10.2012
	Donnerstag	11.10.2012
Präsentation Projektarbeit	Mittwoch	12.12.2012

Kurszeiten: 9.00 bis 17.00 Uhr

Modul 1: Grundlagen zum Flächenschutz und Bewilligungsverfahren

Präsenzzeit: 2 Tage (16 Stunden)

Selbststudium: 24 Stunden

ECTS: 1.5

Kompetenznachweis: Schriftliche Abgabe von Fallbeispielen zu den einzelnen Prozessen

Grundlagen zum Flächenschutz und zur Raumplanung

Dozent: Josef Hess

Lernziele

- Grundverständnis für gravitative und meteorologische Gefahrenprozesse
- Kenntnis der Methodik des Flächenschutzes und der Grundzüge der Raumplanung
- Unterscheidung von Schutzziele
- Vertrautheit mit dem aktuellen Stand der Methoden zur Gefahrenbeurteilung und Risikoermittlung

Lehrinhalte

- Überblick über gravitative und meteorologische Gefahrenprozesse
- Lektüre einer Gefahrenkarte
- Auftretenswahrscheinlichkeiten und -intensitäten
- Raumplanerische Bedeutung von Gefahrenzonen (Verbots-, Gebots-, Hinweisbereich; Unterschied Neubau versus bestehender Bau)
- Methoden der Gefahren- und Risikobeurteilung
- Schutzziele im Umgang mit Naturrisiken
- Norm SIA 260 (Tragfähigkeit, Gebrauchstauglichkeit)

Baubewilligung, Normen und Controlling

Dozent: Walter Maffioletti

Lernziele

- Kenntnis und Anwendung von rechtlichen und normativen Grundlagen
- Verständnis des Controllings im Zusammenhang mit Bau- und Bewilligungsverfahren

Lehrinhalte

- Verfassungs- und gesetzesrechtlichen Bestimmungen anhand der Bundesgesetzgebung zum Management von Naturrisiken
- Spezialgesetzliche Bestimmungen aus der Raumplanungs-, Wasserbau- und Waldgesetzgebung des Bundes; ausgewählte kantonale Bestimmungen
- Versicherungsrecht und Haftpflichtrecht
- Darstellung der Rollen und Verantwortlichkeiten sowie der Sorgfaltspflichten der Kantone, der Gemeinwesen, der Privaten und der Versicherer
- Richtlinien, Normen, Weisungen und Empfehlungen von Öffentlichkeit und Fachorganisationen
- Sorgfaltspflichten von Gebäudeeigentümern und Planern
- Akteure des Managements von Naturrisiken und ihre Verantwortlichkeit
- Controlling von Baubewilligung und Bauerstellung

Modul 2: Gebäudeschutz gegen meteorologische Naturgefahren bei neuen und bestehenden Bauten

Präsenzzeit: 4 Tage (32 Stunden)

Selbststudium: 48 Stunden

ECTS: 2.5

Kompetenznachweis: Schriftliche Abgabe von Fallbeispielen zu den einzelnen meteorologischen Prozessen

Meteorologische Naturgefahren

Dozent: Thomas Bucheli

Lernziele

- Übersicht der verschiedenen meteorologischen Naturgefahren
- Verständnis der meteorologischen Gefahren
- Interpretation von Wetterdaten
- Zusammenhänge zwischen Ursache und Wirkung erkennen

Lehrinhalte

- Grundlagen meteorologischer Prozesse
- meteorologische Naturgefahren
- Prognosen und Warnungen

Hagel

Dozent: Pierre Vanomsen

Lernziele

- Definition der Einwirkungen des Prozesses auf ein Gebäude
- Berechnung von Einwirkungen bzw. Gefährdungsbildern
- Beurteilung von Einwirkungen auf die Gebrauchstauglichkeit
- Beherrschung der Anwendung von konzeptionellen und baulichen Massnahmen

Lehrinhalte

- Physikalische Grundlagen
- Hagelgefährdung in der Schweiz
- Diskussion und Beurteilung der Gebrauchstauglichkeit verschiedener Materialien
- Einfluss von Hagelformen und Resultate aus Laborversuchen
- Hagelwiderstandsklassen gemäss Hagelregister VKF
- Schutzziele für Neubauten und bestehende Bauten
- Schutzkonzepte
- Fallbeispiele
- Diskussion und Beurteilung von Schadensbildern

Starkregen

Dozent: Thomas Egli

Lernziele

- Definition der Einwirkungen des Prozesses auf ein Gebäude
- Berechnung von Einwirkungen bzw. Gefährdungsbildern
- Beurteilung der Einwirkungen auf die Gebrauchstauglichkeit
- Bemessung und Bewertung von Massnahmen beziehungsweise Massnahmenkombinationen
- Beherrschung der Anwendung von konzeptionellen und baulichen Massnahmen

Lehrinhalte

- Statistik der Starkniederschläge in der Schweiz
- Bodenphysikalische Grundlagen zur Bildung von Oberflächenwasser
- Normative Grundlagen und ihre praktische Anwendung (Gefährungskarten)
- Gefährungsbilder und Schutzziele am Gebäude
- Bemessung des Oberflächenwasseranfalls
- Schutzkonzepte
- Schutzmassnahmen in der Umgebung und am Gebäude
- Fallbeispiele
- Diskussion und Beurteilung von Schadensbildern

Wind

Dozenten: Michael Baur, Peter Boog

- Definition der Einwirkungen des Prozesses auf Gebäude
- Berechnung von Einwirkungen und Gefährdungsbildern nach SIA 261
- Beurteilung der Einwirkungen auf Tragsicherheit und Gebrauchstauglichkeit
- Berechnung und konstruktive Durchbildung von Befestigungen an Gebäuden und Gebäudehülle
- Umsetzung und Beurteilung von konstruktiven Massnahmen

Lehrinhalte

- Hydro- und aerodynamische Grundlagen
- Umsetzung der physikalischen Grundlagen SIA 261
- Normative Grundlagen und ihre praktische Anwendung (Gefährungskarten)
- Ermittlung der Windlasten an Gebäuden nach SIA 261 (Bestimmung der Druckbeiwerte für nicht schwingungsanfällige Gebäude)
- Fallbeispiele aus der Praxis
- Semi-probabilistisches Bemessungskonzept
- Lastfälle und Gefährungsbilder
- Konstruktive Durchbildung von Gebäuden und Gebäudehüllen
- Spezielle Befestigungstechniken
- Analyse und Beurteilung von Gebäudeschäden durch Wind
- Baudynamische Grundlagen
- Böenerregung für schwingungsanfällige Gebäude

Schnee

Dozenten: Peter Boog, Michael Baur

Lernziele

- Definition der Einwirkungen des Prozesses auf ein Gebäude
- Berechnung von Einwirkungen bzw. Gefährdungsbildern nach SIA 261
- Beurteilen der Einwirkungen auf die Tragsicherheit und die Gebrauchstauglichkeit

Lehrinhalte

- Physikalische Eigenschaften von Schnee
- Normative Grundlagen und ihre praktische Anwendung (Gefährdungskarten)
- Semi-probabilistisches Bemessungskonzept
- Lastfälle und Gefährdungsbilder
- Ermittlung der Schneelasten an Gebäuden nach SIA 261
- Konstruktive Durchbildung von Gebäuden
- Fallbeispiele
- Eislasten

Modul 3: Gebäudeschutz gegen gravitative Naturgefahren bei neuen und bestehenden Bauten

Präsenzzeit: 4 Tage (32 Stunden)

Selbststudium: 48 Stunden

ECTS: 2.5

Kompetenznachweis: Schriftliche Abgabe von Fallbeispielen zu den einzelnen gravitativen Prozessen

Lawinen

Dozent: Stefan Margreth

Lernziele

- Definition der Einwirkungen des Prozesses auf ein Gebäude
- Verstehen und Interpretieren von Gefahrenkarten und Gefährdungsbildern
- Anwendung der Bemessung für Lawinen
- Bemessung und Bewertung von Massnahmen beziehungsweise Massnahmenkombinationen
- Beherrschung der Anwendung von konzeptionellen und baulichen Massnahmen

Lehrinhalte

- Grundlagen für das Prozessverständnis der gravitativen Naturgefahren: Lawinen
- Bestimmung der Ausgangsgrössen von Lawineneinwirkungen (Parameter für die Charakterisierung des Prozesses: Fließgeschwindigkeit, Fließhöhe, Dichte, Druck, Stauhöhe)
- Lastfälle und Gefährdungsbilder
- Ermittlung und Berechnung von Einwirkungsgrössen
- Bemessung der technischen Schutzmassnahmen für Gebäude und Parzellen
- Konzeptionelle und bauliche Schutzmassnahmen an Gebäuden und ihrer Umgebung
- Massnahmenwahl und -kombinationen
- Schutzziele für Neubauten und bestehende Bauten
- Beispiele aus der Praxis
- Zusammenhang zwischen Gestaltungselementen und Schutzvorkehrungen
- Beurteilung der Umsetzbarkeit von Massnahmen in die Praxis
- Mobile, temporäre Schutzmassnahmen versus permanente Schutzmassnahmen

Steinschlag

Dozent: Werner Gerber

Lernziele

- Definition der Einwirkungen des Prozesses auf ein Gebäude
- Verstehen und Interpretieren von Gefahrenkarten und Gefährdungsbildern
- Anwendung der Bemessung für Steinschlag
- Bemessung und Bewertung von Massnahmen und Massnahmenkombinationen
- Beherrschung der Anwendung von konzeptionellen und baulichen Massnahmen

Lehrinhalte

- Grundlagen für das Prozessverständnis der gravitativen Naturgefahren: Steinschlag
- Bestimmung der Ausgangsgrössen eines Steinschlags (Parameter für die Charakterisierung des Prozesses: Geschwindigkeit, Sprunghöhe, Masse, Translations- und Rotationsenergie)
- Lastfälle und Gefährdungsbilder

- Ermittlung und Berechnung von Einwirkungsgrössen
- Bemessung der technischen Schutzmassnahmen für Gebäude und Parzellen
- Konzeptionelle Schutzmassnahmen an Gebäuden und ihrer Umgebung
- Massnahmenwahl und -kombination
- Schutzziele für Neubauten und bestehende Bauten
- Beispiele aus der Praxis
- Zusammenhang zwischen Gestaltungselementen und Schutzvorkehrungen
- Beurteilung der Umsetzbarkeit von Massnahmen in die Praxis
- Mobile, temporäre Schutzmassnahmen versus permanente Schutzmassnahmen

Hochwasser

Dozent: Pierre Vanonsen

Lernziele

- Definition der Einwirkungen des Prozesses auf ein Gebäude
- Verstehen und Interpretieren von Gefahrenkarten und Gefährdungsbildern
- Anwendung der Bemessung für Hochwasser (Überschwemmung, Übersarung, Gerinneverlagerung)
- Bemessung und Bewertung von Massnahmen und Massnahmenkombinationen
- Beherrschung der Anwendung von konzeptionellen und baulichen Massnahmen

Lehrinhalte

- Grundlagen für das Prozessverständnis der gravitativen Naturgefahren: Hochwasser
- Bestimmung der Ausgangsgrössen eines Hochwassers (Parameter für die Charakterisierung des Prozesses: Fliessgeschwindigkeit, Überschwemmungshöhe, Dichte, hydrostatischer Druck, hydrodynamischer Druck)
- Lastfälle und Gefährdungsbilder
- Ermittlung und Berechnung von Einwirkungsgrössen
- Bemessung der technischen Schutzmassnahmen für Gebäude und Parzellen
- Konzeptionelle Schutzmassnahmen an Gebäuden und ihrer Umgebung
- Massnahmenwahl und -kombination
- Schutzziele für Neubauten und bestehende Bauten
- Beispiele aus der Praxis
- Zusammenhang zwischen Gestaltungselementen und Schutzvorkehrungen
- Beurteilung der Umsetzbarkeit von Massnahmen in die Praxis
- Mobile, temporäre Schutzmassnahmen versus permanente Schutzmassnahmen

Rutschungen

Dozent: Martin Stolz

Lernziele

- Definition der Einwirkungen des Prozesses auf ein Gebäude
- Verstehen und Interpretieren von Gefahrenkarten und Gefährdungsbildern
- Anwendung der Bemessung für Rutschungen
- Bemessung und Bewertung von Massnahmen und Massnahmenkombinationen
- Beherrschung der Anwendung von konzeptionellen und baulichen Massnahmen

Lehrinhalte

- Grundlagen für das Prozessverständnis der gravitativen Naturgefahren: Rutschungen
- Bestimmung der Ausgangsgrössen von Rutschungen (Parameter für die Charakterisierung des Prozesses: Fließgeschwindigkeit, Fließhöhe, Dichte des Bodenmaterials, Erddruck, Kohäsion, Porenwasserdruck, Reibungswinkel, Winkel der Gebäudeverkipfung)
- Lastfälle und Gefährdungsbilder
- Ermittlung und Berechnung von Einwirkungsgrössen
- Bemessung der technischen Schutzmassnahmen für Gebäude und Parzellen
- Konzeptionelle Schutzmassnahmen an Gebäuden und ihrer Umgebung
- Massnahmenwahl und -kombination
- Schutzziele für Neubauten und bestehende Bauten
- Beispiele aus der Praxis
- Zusammenhang zwischen Gestaltungselementen und Schutzvorkehrungen
- Beurteilung der Umsetzbarkeit von Massnahmen in die Praxis
- Mobile, temporäre Schutzmassnahmen versus permanente Schutzmassnahmen

Murgänge

Dozent: Peter Schmocker

Lernziele

- Definition der Einwirkungen des Prozesses auf ein Gebäude
- Verstehen und Interpretieren von Gefahrenkarten und Gefährdungsbildern
- Anwendung der Bemessung für Murgänge
- Bemessung und Bewertung von Massnahmen beziehungsweise Massnahmenkombinationen
- Beherrschung der Anwendung von konzeptionellen und baulichen Massnahmen

Lehrinhalte

- Grundlagen für das Prozessverständnis der gravitativen Naturgefahren: Murgänge
- Bestimmung der Ausgangsgrössen von Murgang-Einwirkungen (Parameter für die Charakterisierung des Prozesses: Fließgeschwindigkeit, Fließhöhe, Dichte, Druck, Stauhöhe)
- Lastfälle und Gefährdungsbilder
- Ermittlung und Berechnung von Einwirkungsgrössen
- Bemessung der technischen Schutzmassnahmen für Gebäude und Parzellen
- Konzeptionelle Schutzmassnahmen an Gebäuden und ihrer Umgebung
- Massnahmenwahl und -kombination
- Schutzziele für Neubauten und bestehende Bauten
- Beispiele aus der Praxis
- Zusammenhang zwischen Gestaltungselementen und Schutzvorkehrungen
- Beurteilung der Umsetzbarkeit von Massnahmen in die Praxis
- Mobile, temporäre Schutzmassnahmen versus permanente Schutzmassnahmen

Präsenzzeit: 2 Tage (16 Stunden)

Selbststudium: 24 Stunden

ECTS: 1.5

Kompetenznachweis: Schriftliche Abgabe einer Fallstudie mit praktischer Anwendung von Kosten–Nutzen Überlegungen

Wirtschaftlichkeit und Entscheidungsprozesse

Dozent: Heinz Mutzner

Lernziele

- In der Wirtschaft gebräuchliche Methoden der Investitionsrechnung und Wirtschaftlichkeitsanalyse kennen, anwenden und interpretieren können.
- Ausgewählte Methoden zur Optimierung des Planungsablaufs sowie zur Entscheidungsfindung kennenlernen

Lehrinhalte

- Annuität, Barwert, Discounted Cash Flow, Rentenbarwert, Rentenendwert berechnen mit Formeln und Tabellenkalkulationssoftware
- Anspruchsgruppen-Analyse, Zielformulierung, Variantenbewertung

Risikokzept für Naturgefahren

Dozent: Daniel Rüttimann, Pierre Vononsen

Lernziele

- Schutzziele für Personen
- Schutzziele für Sachwerte

Lehrinhalte

- Methoden des Grenzkostenansatzes
- Situationsanalyse
- Kosten – Nutzen – Analyse gemäss VKF
- EconoMe (BAFU)

Mitwirkende: Die in den einzelnen Modulen mitwirkenden Dozierenden/Experten je nach Ausrichtung der Projektarbeit

Präsenzzeit: 1 Tag

Selbststudium: 50 Stunden

ECTS: 2

Kompetenznachweis: Dokumentation der wesentlichen Aspekte in einem Projektbericht und Präsentation im Rahmen eines Prüfungsgesprächs mit dem zuständigen Dozenten und der Studiengangsleitung.

Lernziele

- Nutzbringende Anwendung der im Kurs erworbenen Kenntnisse auf eine selbst vorgeschlagene und von der Studiengangsleitung akzeptierte Problemstellung aus der Berufspraxis
- Methodische und strukturierte Bearbeitung beziehungsweise Lösung von Fallstudien
- Erkenntnis von Zusammenhängen und Problemen bei definierten Naturgefahrenprozessen und Erarbeitung von Lösungsvorschlägen
- Zusammenfassung der Bemessungsgrößen, Massnahmen und Erkenntnisse
- Entwicklung von rechtlich, ökonomisch und technisch überzeugenden Massnahmen

Lehrinhalte

- Themenauswahl: Fall-/Problemstellung aus der Berufspraxis für einen der ersten fünf Themenschwerpunkte
- Konzept und Methodik in der Berufspraxis

Ablauf

- Einreichung von Vorschlägen der Studierenden an die Modulverantwortlichen
- Genehmigung bzw. Anpassung der Problemstellung gemeinsam mit den zuständigen Dozenten/Experten
- Themenausgabe beziehungsweise -vorschläge der Dozenten und Wahl eines Themas durch die Studierenden
- Zwischenbesprechung mit Dozenten/Experten
- Schlussbesprechung mit Dozenten/Experten
- Präsentation der Ergebnisse in Form einer Schlusspräsentation vor allen
- Präsentation der Ergebnisse in Form eines Prüfungsgesprächs mit den zuständigen Dozenten und der Studiengangsleitung

14 Informationen

Weitere Informationen erhalten Sie bei der:

Berner Fachhochschule

Architektur, Holz und Bau
Sekretariat Weiterbildung
Pestalozzistrasse 20
Postfach 1058
CH-3401 Burgdorf

Telefon +41 34 426 41 04
Fax +41 34 426 43 94
E-Mail wb_bu.ahb@bfh.ch

Detailinformationen und Anmeldeöglichkeiten finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage:
www.ahb.bfh.ch (Rubrik Weiterbildung)

Beratung

Beratung durch den Studiengangsleiter Martin Stolz, martin.stolz@bfh.ch

Studiengebühr

CHF 5200.–

Anmeldung

Einzelne Weiterbildungsangebote sind sehr gut besucht, darum empfehlen wir Ihnen eine frühzeitige Anmeldung. Wir berücksichtigen die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eintreffens.

Anmeldetermin: bis 9. März 2012

Bestätigung

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung. Sollten Kurse bereits ausgebucht sein, nehmen wir mit Ihnen Kontakt auf.

Kursdurchführung oder -absage

Spätestens eine Woche nach dem Anmeldetermin erhalten Sie die Kurseinladung und die Rechnung. Sollte der Kurs nicht durchgeführt werden können, informieren wir Sie sofort nach unserem Entscheid.

Abmeldungen CAS

Bis einen Monat vor Kursbeginn ist die Abmeldung kostenlos. Bei einer Abmeldung im Zeitraum zwischen 28 und 7 Tagen vor Kursbeginn werden 20% der Teilnahmegebühr verrechnet. Bei einer späteren Abmeldung bzw. bei Nichterscheinen wird die volle Gebühr verrechnet. Sie können eine Ersatzperson anmelden, die die Aufnahmebedingungen erfüllt.

15 Dozentinnen/Dozenten

- Michael Baur, Prof. Dr.-Ing., Dipl.-Bauing. TH, Dozent, HSLU, Studiengangleiter für Durchführungen in Luzern
- Peter Boog, Dipl.-Bauing. HTL, Prof., HSLU
- Thomas Bucheli, Dipl. Geograf ETH, Meteorologe, SF Meteo
- Thomas Egli, Dr. Ing. ETH, Dipl. Kulturing. ETH, Egli Engineering AG
- Werner Gerber, Dipl. Bauing. HTL, Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL
- Josef Hess, Dr. sc. ETH, dipl. Forstingenieur ETH/SIA, Geschäftsführer LAINAT
- Walter Maffioletti, Lic. jur., SIA, Dozent BFH-AHB
- Stefan Margreth, Dipl. Bauing. ETH, WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF
- Heinz Mutzner, Dipl. Ing. ETH, Prof. BFH-AHB
- Katharina Platzer, Dr. nat. techn., Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Kompetenzzentrum Naturereignisse und Geotechnik, BFH-AHB
- Daniel Rüttimann, Dipl. Ing. FH in Umweltingenieurwesen
- Peter Schmocker, Dipl. Ing. ETH, Kompetenzzentrum Naturereignisse und Geotechnik, Prof. BFH-AHB
- Martin Stolz, Dipl. Ing. ETH, Kompetenzzentrum Naturereignisse und Geotechnik, Prof. BFH-AHB, Studiengangleiter für Durchführungen in Burgdorf
- Pierre Vonmosen, Dr. Dipl. Forstingenieur ETH

Berner Fachhochschule

Architektur, Holz und Bau
Sekretariat Weiterbildung
Pestalozzistrasse 20
Postfach 1058
CH-3401 Burgdorf

Telefon +41 34 426 41 04
Fax +41 34 426 43 94
E-Mail wb_bu.ahb@bfh.ch

Das Bildungsangebot der Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau

Bachelor

- of Arts in Architektur
- of Science in Bauingenieurwesen
- of Science in Holztechnik

Master

- of Arts in Architektur (Kooperation mit der Fachhochschule Westschweiz)
- of Engineering in Holztechnik (Kooperation mit der Hochschule Rosenheim [D])
- of Science in Engineering (Kooperation der Fachhochschulen der Schweiz)

Master of Advanced Studies

- MAS Denkmalpflege und Umnutzung
- MAS Holzbau
- MAS in nachhaltigem Bauen

Diplomas of Advanced Studies (DAS)

Certificates of Advanced Studies (CAS)

Das Bildungsangebot der angegliederten Technikerschulen HF Holz Biel Höhere Fachschule

- Dipl. Techniker /-in HF Fachrichtung Holzbau
- Dipl. Techniker /-in HF Fachrichtung Holztechnik
- Dipl. Techniker /-in HF Fachrichtung Holzindustrie
- Nachdiplomstudium HF Unternehmensführung

Berufsprüfungen und höhere Fachprüfungen

- Holzbau-Vorarbeiter /-in mit Diplom
- Holzbau-Vorarbeiter /-in plus, Holzbau-Polier /-in mit eidg. Fachausweis
- Holzbau-Meister/-in mit eidg. Diplom
- Holzfachleute mit eidg. Fachausweis

Das Leistungsangebot von Forschung und Entwicklung

- Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung in allen Fachbereichen
- Dienstleistungen für Dritte
- Akkreditierte Prüfungen: Alle Labors sind nach ISO/ IEC 17025 durch die SAS (Schweizerische Akkreditierungsstelle) akkreditiert. Die Prüfungen sind international anerkannt.
- Wissens- und Technologietransfer (WTT)